

Kirchenbote lokal

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dürnten

Nr. 7

4. April 2008



Bild: H. Jutzi

Editorial

Alles wird gut werden

Als Kind ist man zufrieden mit sich und der Welt. Wird man krank, dann ist da immer noch die Mama, die einen pflegt und einem während dieser Zeit sogar spezielle Zuwendung schenkt. Meine Mama sagte immer: «Äs würd scho wieder guät». Man hat noch nicht viel von wirklich schweren Krankheiten gehört, solchen, welche sogar zum Tod führen können.



Leider lese ich jetzt als Erwachsene immer öfter in den Todesanzeigen. «Er oder sie ist nach schwerer Krankheit gestorben». Auch junge Menschen trifft es, welche den Kampf gegen eine schwere Krankheit verlieren. Ich habe vor zwei Wochen ein Ehepaar kennengelernt, welches ihre 33-jährige Tochter vor drei Monaten an Krebs verloren hat. Diese Tochter war verheiratet und Mutter von drei schulpflichtigen Mädchen. «Sie war noch voller Tatendrang, engagierte sich in Vereinen und war eine wundervolle Mutter», erzählte mir der Vater. – Vor ein paar Jahren hat dieses Ehepaar im selben Haus, das sie selbst bewohnen, eine zweite Wohnung gekauft. Ihre Tochter ist daraufhin mit ihrer Familie dort eingezogen. Für die Grosseltern ist es eine Erleichterung zu wissen, dass ihre Enkeltochter jederzeit bei ihnen vorbeikommen können. Das Leben geht weiter, auch für diese vom Schicksal geprüfte Familie. Die Frau hat beim Erzählen zwar geweint, aber ich habe ihr Vertrauen, dass alles gut werden würde, gespürt.

Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir in allen Lebenssituationen das Vertrauen behalten, dass *es gut wird* und dass *alles für etwas gut ist*.

Claudia Gossweiler, Kirchenpflegerin



*Es gibt keine grössere Liebe,
als wenn einer sein Leben
für seine Freunde hingibt.*

Johannes 15, 13

Warum musste Jesus am Kreuz sterben?

Der Streit um die Deutung des Todes Jesu lässt uns nicht los

Die Deutung des Todes Jesu am Kreuz ist heute stark umstritten. Kann dieser grausame Tod überhaupt noch etwas Heilvolles für uns bedeuten? Ein Blick auf vergessene Deutungsversuche kann uns neue Verständniswege eröffnen.

Felix Gietenbruch – Das zentrale Symbol des Christentums ist das Kreuz: ohne Kreuz kein Heil, ohne Kreuz keine Auferstehung. Zur Zeit Jesu war das ein Skandal: das Kreuz als brutales Hinrichtungsinstrument wird zum Ort, wo Gott die Welt mit sich versöhnt. Das wäre so, als würde plötzlich der Galgen zu einem Symbol, das Leben schenkt. – Heute hat das Kreuz seinen provokativen Charakter verloren. Es ist so harmlos geworden, dass es bedenkenlos als Modeaccessoire getragen werden kann.

Als vor vier Jahren Mel Gibsons Film «The Passion of the Christ» in die Kinos kam, war das ein Kulturschock. Der Film zeigt die Verurteilung und Kreuzigung Jesu in nie zuvor gesehener Länge und Brutalität. Das Kreuz wird aus der Modewelt in seine ungeschminkte Realität zurückgeholt. Zugleich deutet Gibson die blutige Hinrichtung Jesu als ein Sterben *für uns*: Jesus nimmt diesen Tod freiwillig auf sich, um uns zu erlösen. – Der Film hat eine heftige Kontroverse ausgelöst: Was ist das für ein blutrünstiger Gott, der nur durch den blutigen Opfertod seines Sohnes zur Vergebung bewegt werden kann? – wurde und wird gefragt. Ein theologischer Streit kam ans Licht der Öffentlichkeit, der eigent-

lich schon seit Jahrhunderten tobt: Wie lässt sich, wenn überhaupt, der Tod Jesu verstehen?

Der Anfang dieses Streits geht auf Anselm von Canterburys Schrift «Warum ist Gott Mensch geworden?» (ca. 1095) zurück. Anselm beantwortet darin diese Frage so: Durch den Sündenfall hat der Mensch die Ehre und Heiligkeit Gottes verletzt. Eigentlich hat er ewige Verdammnis verdient. Aber Gottes Liebe sucht einen Weg, um die nötige Genugtuung für die verletzte Ehre zu leisten. Dem gefallen Menschen ist dies nicht möglich. Nur im Gott-Menschen Jesus gelingt dies: indem er sich an die Stelle des gefallen Menschen stellt, nimmt er dessen drohende Verdammung auf sich und leistet mit seinem grausamen Tod das, was kein Mensch leisten konnte: er leistet Gott Genugtuung (Satisfaktion) für seine verletzte Ehre. Jesu Opfertod versöhnt den Menschen wieder mit Gott.

Hinter diesem Verständnis des Todes Jesu steht ein zorniger und tief verletzter Gott. Seine Liebe schafft es nur durch ein blutiges Opfer, seine harte Gerechtigkeit zu überwinden. Das Verhältnis zwischen Gott und Mensch ist in der Hauptsache ein Rechtsverhältnis; die Liebe kommt an zweiter Stelle. – Es ist dieses Gottesbild, das zu Recht hinterfragt wird: Gott, wie ihn Jesus in den Evangelien verkündet, braucht kein «Sühneopfer», um vergeben zu können. Im Gleichnis vom verlorenen Sohn erscheint er vielmehr als barmherziger Vater, der seinem heimkehrenden Sohn bedingungslos

Fortsetzung nächste Seite

vergift (Lk 15, 11-32). – Für viele moderne Theologen ist der Tod Jesu am Kreuz darum nicht Heil, sondern Unheil. Er ist Folge der menschenverachtenden römischen Diktatur – aber niemals Gottes Wille. Jesus ist ein Opfer (*engl. victim*) politischer Gewalt – aber niemals ein Opfer (*engl. sacrifice*), das Gott versöhnt. – Wenn wir das Kreuz so verstehen, hat es seinen Heilswert verloren. Und ein Grossteil von dem, was etwa Paulus über den Tod Jesu in seinen Briefen sagt, wird sinnlos.

In diesem Streit um den Sinn des Kreuzes wird regelmässig ein wichtiger Gesprächspartner ausgelassen: die frühe Kirche vor Anselm. Da hat eine andere Deutung des Todes Jesu vorgeherrscht: Am Kreuz geht es um den Sieg über die Verderbermächte Sünde, Tod und Teufel. Jesus ist in seinem Sterben tatsächlich einer menschenverachtenden Diktatur ausgeliefert: der Tyrannei der bösen Mächte, die den Menschen durch die Sünde versklavt haben. Sie versuchen das Vertrauen Jesu in Gott durch brutale Gewalt zu brechen, weil es anders nicht gelingt. Aber Jesus widersteht. Er verzweifelt auch in der tiefsten Gottverlassenheit an Gott nicht. Die ganze tyrannische Macht des Bösen wird zur Ohnmacht im Angesicht des Gottessohnes am Kreuz. Darum wird Jesu Tod zum Lösegeld, das den versklavten Menschen freikauf von den Verderbermächten. Darum wird das Kreuz zum Ort, wo die Versöhnung Gottes mit dem Bösen selbst seinen Anfang nimmt. Darum ist Jesu Tod stellvertretendes Opfer für den Menschen, der sich selbst vom Bösen nicht befreien kann.

Anselm kritisiert an dieser Deutung, dass Gott doch keinen Rechtshandel mit dem Bösen eingehen: zwar habe sich der Mensch aus eigener Schuld dem Bösen verschrieben; aber dieses halte den Menschen zu unrecht fest; es kann nicht sein, dass Gott ihm ein Lösegeld für die Freiheit des Menschen bezahle. Der Empfänger dieses Lösegeldes sei vielmehr Gott selbst – gegenüber ihm muss Genugtuung geleistet werden. Anselm verschiebt so fast unbemerkt tyrannische Züge des Bösen in Gott selbst.

Es ist der Theologe *Gustav Aulén*, der 1930 diesen problematischen Bedeutungswandel in seinem Werk *Christus Victor* deutlich machte. Es ist nicht zufällig, dass das Werk zwischen den beiden Weltkriegen herauskam. Der 1. Weltkrieg machte deutlich, dass der Mensch viel tiefer im Bösen verstrickt ist, als es das ideale Menschenbild der Aufklärung wahrhaben wollte. Und Aulén spürte hellsichtig, was für neue Unheilmächte sich zusammenbrauen. Er war überzeugt, dass nur eine «Christentumsdeutung, die ... diesen gottfeindlichen Mächten offen ins Gesicht sieht», Widerstand leisten kann.

Die Deutung des Kreuzes durch die frühe Kirche wird bis heute unterschätzt. Am Kreuz geschieht nichts, was sich in der Weise rational erklären lässt, wie das Anselm versuchte. Deswegen wird das Kreuz aber nicht zum sinnlosen Unheilsgeschehen. Sondern am Kreuz wird das kosmische Drama zwischen Gut und Böse ein für allemal entschieden. Das Neue Testament braucht für dieses Geschehen eine Reihe von Bildern. Gott erweist sich darin als der kämpferisch liebende Gott, der sein Liebstes selbst in die Hände seiner Feinde gibt, um sich mit ihnen zu versöhnen. Nicht durch allmächtige Gewalt, sondern durch gewaltlosen Widerstand entblösst er das Böse in seiner verzweifelten Ohnmacht. Und öffnet ihm so selbst und uns allen den universalen Weg der Versöhnung: Jesus Christus.

Der schöne Ostertag

Der schöne Ostertag! Ihr Menschen, kommt ins Helle! So ruft uns das Osterlied, welches uns als Monatslied noch bis Ende April begleiten wird, ins Licht von Ostern (RG 486).

Karin Disch – Wäre Jesu Grab noch mit dem schweren Stein verschlossen, läge er noch im Grab, wäre er im Tod geblieben: unser Glaube wäre umsonst. Das Geheimnis der Auferstehung Jesu Christi ist Ausgangspunkt und Mitte des christlichen Glaubens. Wäre Jesus nicht auferstanden, so glaubten wir umsonst, so kämpften wir umsonst für das Leben, so hofften wir umsonst auf ein Leben über den Tod hinaus.

Jürgen Henkys, der den Text 1983 verfasst hat, drückt diese Erkenntnis in seinem Lied aus. Es ist die Bearbeitung eines ursprünglich niederländischen Osterliedes aus dem 17. Jahrhundert. Auch die Melodie stammt aus dieser Zeit. Sie wurde 1624 von Dirk Raphaëlszoon Camphuysen komponiert. Sie beginnt in der Tiefe und steigert sich dann im Refrain in den dreifach wiederholten Osterjubel: doch nun ist er erstanden!

Spielplatz schreitet voran

Es geht weiter mit dem geplanten Spielplatz zwischen Gemeindehaus und Pfarrgarten. Als nächster grosser Schritt laden wir Sie ein zur Vereinsgründung am Montag, 5. Mai um 19.30 Uhr in der Kirche.

Felix Gietenbruch – Am 5. Februar war es endlich so weit: das Baugesuch für den geplanten Spielplatz Dürnten wurde ohne Einsprachen bewilligt. Alles kann umgesetzt werden, was in den spannenden Plan eingeflossen ist. Die Projektgruppe konnte sich endlich wieder zusammensetzen, um die nächsten konkreten Schritte zu planen. Es stehen grosse Schritte an: wir suchen Sponsoren, um das Projekt zu finanzieren – und hoffen, im Herbst dieses Jahres mit dem Bau des Spielplatzes beginnen zu können.

Das nächste grosse Ereignis ist die Vereinsgründung am *Montag, 5. Mai um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Dürnten*. Dazu laden wir Sie herzlich ein. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, am Spielplatz Dürnten aktiv mitzuwirken, indem Sie dem Verein beitreten.

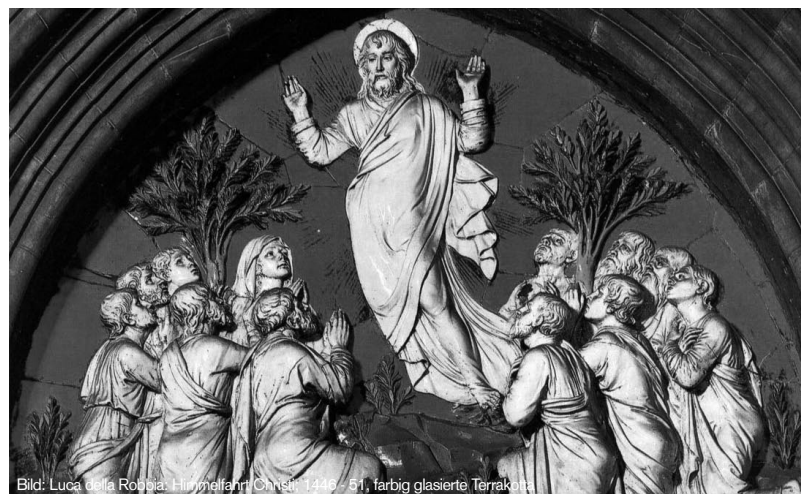


Bild: Luca della Robbia: Himmelfahrt Christi, 1446-51, farbig glasierte Terrakotta

Gemeinsam die Himmelfahrt Christi feiern

Der regionale Gottesdienst an Aufahrt findet dieses Jahr in der ref. Kirche Dürnten statt. Am Donnerstag, 1. Mai um 9.45 Uhr heissen wir Sie herzlich in Dürnten willkommen!

Seit dem 4. Jahrhundert wird die Himmelfahrt Christi 40 Tage nach Ostern gefeiert. Dann wurde Jesus nach Apg 1 in den Himmel durch Gott erhöht. – Auch heute lohnt es sich, darüber nachzudenken, was der erhöhte Christus für uns bedeutet. Als Kirchengemeinden von Hinwil, Gossau, Grüningen, Bubikon-Wolfhausen, Rüti und Dürnten feiern wir schon seit einigen Jahren den Auffahrtsgottes-

dienst gemeinsam. Wir alle kommen aus verschiedenen Gemeinden mit ihrer je eigenen Art. Und doch sind wir alle zum gleichen Ziel unterwegs: auf den erhöhten Christus hin zu wachsen. Das kann uns auch in der gemeinsamen Abendmahlsfeier bewusst werden.

Der Gottesdienst beginnt um 9.45 Uhr in der ref. Kirche Dürnten. Am Gottesdienst wirken Pfarrer, Pfarrfrauen und Kirchenpfleger aus allen sechs Gemeinden mit. Daniela Steinmann spielt Klarinette und Markus Stünzi Orgel. Es wird eine Kinderhüeti angeboten. Nach dem Gottesdienst sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Im Namen der Schüler und Lehrer der Nursery-School Kunkujang danken wir ganz herzlich für die Spende aus dem Kirchenfond, sowie Frau Rosmarie Egli für die Aktion «Dorfbrunnen» und den Schülern des Schulhauses Schuepis für den Herbstverkauf.

Nach 10-jähriger Hilfe und Unterstützung haben wir unser erstes Ziel erreicht. Im Dorf Kunkujang stehen heute zwei Schulhäuser für über 250 Kinder. Dazu gehören eine Küche, Speiseraum, Vorratsraum und Sanitätszimmer. Weiter wurden zwei Toiletten gebaut und die Wasserversorgung ist ebenfalls vorhanden, wovon auch das Dorf profitiert. Im schuleigenen Garten wird Gemüse für das Mittagessen gepflanzt. Das ganze Areal (ca. 100 m²) ist mit einer Mauer umfasst und wird täglich vom eigenen Personal abgeschlossen. Der Zeitpunkt ist damit gekommen, die Schule in die Selbstständigkeit zu entlassen und uns einem neuen Projekt zuzuwenden.

Wir planen noch in diesem Jahr in einem anderen bedürftigen Dorf in The Gambia eine neue Schule zu starten. Ich freue mich darauf, nächstes Jahr die ersten Neuigkeiten darüber berichten zu können.



Im Namen des Fördervereins Humanitas bedanke ich mich bei all unseren Gönnern und Gönnerinnen, die uns auch in Zukunft das Vertrauen schenken und uns unterstützen.

Ruth Umbricht

Evang-ref. Kirchgemeinde Dürnten

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir per 1. Juni 2008 oder nach Vereinbarung

eine Sigristin oder einen Sigristen (oder Sigristenehepaar)
2 Dienstwochen à durchschnittlich 14 Std./Monat,
die Stelle kann später ev. ausgebaut werden

Haben Sie Freude im Umgang mit Menschen in allen Lebenslagen?

Sie suchen:

- ein sinnvolles Engagement und einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz?
- eine neue Herausforderung oder den Wiedereinstieg ins Berufsleben?
- eine Möglichkeit, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen?

Wir bieten:

- eine verantwortungsvolle Position in unserer Kirchgemeinde
- eine lebendige Kirchgemeinde mit vielen verschiedenen Anlässen
- gute Arbeitsbedingungen in einem guten Team
- eine geregelte Stellvertretung

Ihre Aufgaben:

- Enge Zusammenarbeit mit dem Pfarrteam und anderen MitarbeiterInnen
- Vorbereitung der Räumlichkeiten und sorgfältige Begleitung von Gottesdiensten, Trauungen, Abdankungen, Konzerten etc. in der Kirche
- Reinigungs-, Koordinations- und Dekorationsarbeiten in und um Kirche und Pfarrhaus
- ev. zusätzlich Pflege der Umgebung (Garten)

Wir erwarten:

- Organisationstalent sowie handwerkliches Geschick und Kreativität
- Flexibilität und körperliche Belastbarkeit
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- PC-Grundkenntnisse
- Verbundenheit mit der Evang. ref. Landeskirche
- Wohnort Gemeinde Dürnten

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an
Annette Fehlmann, Kirchenpflegerin, Ressort Personal,
Tannägertenstrasse 29, 8635 Dürnten. Sie steht Ihnen unter
055 240 77 00 auch gerne für Fragen zur Verfügung.

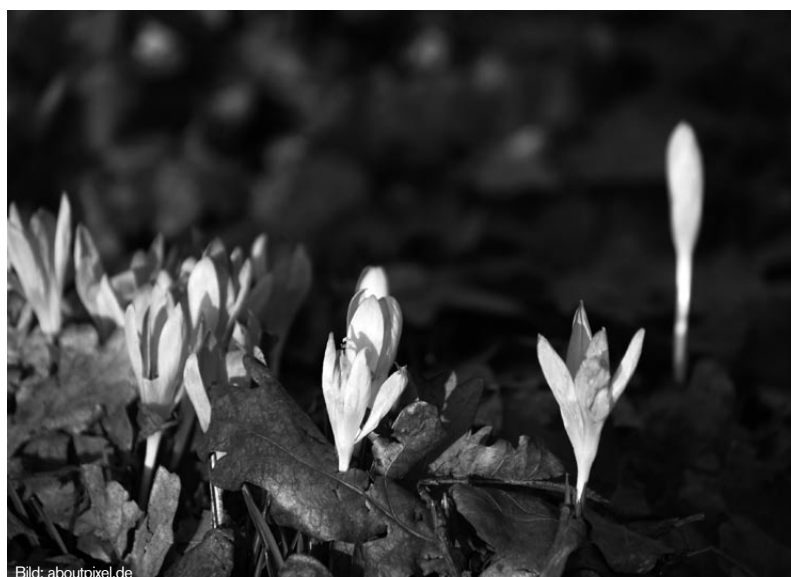


Bild: aboutpixel.de



Kirchenchor

Eine Messe von Zelenka und ein Credo von Vivaldi: Das sind die zwei Werke, die der Kirchenchor für das Konzert im September probt.

Susanne Binkert – *Jan Dismas Zelenka (1679-1745)*: Für die meisten von uns Sängern war dieser Name bis vor kurzem unbekannt. Jetzt halten wir die Noten seiner Messe in den Händen und ahnen schon, wie die Musik dieses Zeitgenossen von J.S. Bach tönen wird. In Böhmen geboren, kam er 1710 nach Dresden, wo er – mit kurzen Unterbrechungen – den Rest seines Lebens blieb, obwohl – sicher zu unrecht – immer im Schatten anderer, erfolgreicherer Komponisten. So ging er nach seinem Tod auch rasch vergessen, bis er erst im 20. Jahrhundert wieder richtig entdeckt wurde.

Auch heute noch wird seine Musik oft als allein der barocken Tradition verhaftet bezeichnet. Sie fällt aber gerade durch ihre expressive, oftmals krasse und kontrastreiche Tonsprache auf und damit durch ihre Nähe zum galant-empfindsamen Stil.

Haben Sie Lust, mit uns zu singen und das Werk dieses aussergewöhnlichen Komponisten kennen zu lernen? Sie sind herzlich willkommen! Wenden Sie sich bei Fragen an Susanne Binkert, Telefon 055 243 44 70, oder an unseren Dirigenten Othmar Mächler, Telefon 055 240 92 87.

Kalender

■ Gottesdienste

Sonntag, 6. April, 9.45 Uhr
Familiengottesdienst mit 3. Klass-Uni-Kindern mit Abendmahl. Pfr. Felix Gietenbruch, Corinne Lang und Marianne Domenig, Katechetinnen. Kirchenbus. **Chilekafi** im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 13. April, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort.

Sonntag, 20. April, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Taufe mit Pfr. Felix Gietenbruch. Orgel: Markus Stünzi. Kirchenbus und Kinderhort.

Sonntag, 27. April, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Markus Stünzi. Kirchenbus.

Donnerstag, 1. Mai, 9.45 Uhr
Regionaler Auffahrts-Gottesdienst mit Abendmahl in der **Kirche Dürnten** mit regionalem Pfarrteam. Daniela Steinmann, Klarinette, Markus Stünzi, Orgel. Kirchenbus und Kinderhort. **Apéro** im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 4. Mai, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Felix Gietenbruch. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus.

Kirchenbus
[...] * Hält hier nur nach Voranmeldung bis 8.30 Uhr!
Telefon: 055 240 24 25
[Altersheim Sandbühl 9.23]*
Felsenburg 9.25
Alterssiedlung Nauen 9.28
Nauengut 9.30
[Haltestelle Breitenmatt . . . 9.32]*
Bushaltestelle Oberdürnten 9.32
Kirche Dürnten an 9.35

■ Kinder und Familie

Samstag, 5. April, 9.00 Uhr
Fiire mit de Chliine Zmorge im **Kirchgemeindehaus**. Mit Kinderprogramm für 3- bis 6-Jährige und gemütlichem «Zmörgele» für die ganze Familie.

Sonntag, 6. April, 9.45 Uhr
Familiengottesdienst mit 3. Klass-Uni-Kindern mit Abendmahl, siehe Gottesdienste.

13. April | 11. Mai, 9.45 Uhr
Kindergottesdienst / Sunntigsschuel in der «**Alten Metzg**» während dem Sonntagsgottesdienst. Wir hören Geschichten aus dem Leben Jesu.

■ Jugend

jeden Montag*, 18.30 Uhr
Roundabout im **Kirchgemeindehaus**.

Samstag, 5. April
Open Metzg in der **Alten Metzg** mit Thomas Schönenberger.

Freitag, 11. April, 19.00 Uhr
Open Metzg in der **Alten Metzg** mit Thomas Schönenberger.

Samstag, 12. April, 14.00 Uhr
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

Sonntag, 13. April, 19.00 Uhr
Power Point Gottesdienst in der **Kirche**. Input: Tabea Wisikin. Thema: «Der Unterschied zwischen Sand und Fels ...»

Mittwoch, 16. April, 18.00 Uhr
Domino Treff in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

■ Senioren

Mittwoch, 9. April, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfrn. Karin Disch.

Dienstag, 15. April, 15.00 Uhr
Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

Mittwoch, 16. April, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfr. Felix Gietenbruch.

Dienstag, 29. April, 15.00 Uhr
Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr
Kirchenchorprobe im **Kirchgemeindehaus**

Freitag, 11. April, 19.00 Uhr
Taizé-Abendandacht im kath. Pfarreizentrum, Tann.

Montag, 14. April | 5. Mai | 9. Juni, 16.00-19.00 Uhr
Hände auflegen im **Chor der Kirche**. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung. Letzte empfohlene Einfindungszeit: 18.30 Uhr

Donnerstag, 17. April, 20.00 Uhr
Feierabend im **Chor der Kirche Dürnten** mit Marius und Karin Mohn. Orgel: Erich Wildermuth. Thema: «Freude».

Samstag, 19. April, 7.45 Uhr
2. Pilger-Etappe Werthenstein--Willisau, mit Peter Feldmann, Tel. 055 240 85 65 (weiteres zum Pilgern siehe Kibo vom 7.3.08)
Besammlung: 7.15 Uhr, Bahnhof Bubikon, Bahnsteig. Abfahrt Richtung Rapperswil 7.20 Uhr (in Rüti 7.24 Uhr); Ankunft Werthenstein 9.35 Uhr.

Billett: (selber lösen): Wohnort – Rapperswil – Thalwil – Luzern – Werthenstein und Willisau – Luzern – Thalwil – Rapperswil – Wohnort.
Wir werden bei jedem Wetter unterwegs sein. Verpflegung unterwegs aus dem Rucksack, wobei wir gerne zu einem Kaffee einkehren. Wanderzeit (ohne Pausen) 3 ½ Stunden.

Sonntag, 20. April, ab 11.30 Uhr
Suppenmittag der Frauenvereine im **Kirchgemeindehaus**.

■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage

20. April: Pfr. Felix Gietenbruch
25. Mai: Pfr. Felix Gietenbruch, Familiengottesdienst
15. Juni: Pfr. Felix Gietenbruch
6. Juli: Pfrn. Karin Disch, Feldgottesdienst
9. Nov: Pfrn. Karin Disch, 3.-Kl. Taufgottesdienst

Abwesenheiten

21. - 27. April: Pfr. Felix Gietenbruch, Ferien.
28. April - 4. Mai: Pfrn. Karin Disch, Ferien.
1. Mai - 3. Mai: Thomas Schönenberger, Lager.

Unser Gemeindefeam

Pfarramt Dürnten
Felix Gietenbruch 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
felix.gietenbruch@zh.ref.ch

Pfarramt Tann
Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch

Jugendarbeit und Sekretariat
Thomas Schönenberger
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonstrasse 2, 8635 Dürnten
055 241 39 41
metzg_duernten@gmx.net

Reservationen
Alte Metzg, Kirche, Jugendstübli:
Th. Schönenberger 055 241 39 41
Kirchgemeindehaus (KGH):
Esther Ziegler 055 240 62 61

Sigristinnen und Abwartin KGH
Lotti Dal Molin 055 241 11 60
Margrit Frei 055 241 31 22
Lorli Welti 055 240 75 42
Christa Weissen 055 240 81 56

OrganistInnen
Heidi Brunner 055 240 34 45
Markus Stünzi 055 240 25 34

Katechetinnen
Marianne Domenig 055 240 38 03
Corinne Lang 055 240 47 17

Kirchenpflege
Rosmarie Egli (Präsidentin)
055 240 37 49

Alterssingen
Lorli Welti 055 240 75 42

Cevi Jungschar
Roman Braun 055 240 49 50
Susanne Flüeler 032 510 93 88

Cevi Power Point
Tabea Wisikin 078 892 33 14

Fiire mit de Chliine
Sandra Gattiker 055 240 63 09

Gemeindenachmittag
Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen
Karin Mohn 055 240 83 85
Käthi Feldmann 055 240 85 65

Kindergottesdienst
Vreni Keller 055 240 49 82
Susanne Binkert 055 243 44 70

Kirchenchor
Susanne Binkert (Präsidentin)
055 243 44 70
Othmar Mächler (Dirigent)
055 240 92 87

Pilgern
Peter Feldmann 055 240 85 65

Roundabout
Ursi Barry 043 810 58 14

Taizé-Andachten
K. Mösching 079 664 82 03

Impressum

Herausgeber
Evang.-ref. Kirchgemeinde
Dürnten. Der «Kirchenbote lokal»
erscheint monatlich.

Redaktion
Claudia Gosswiler 055 241 30 46
Kellerlochstrasse 6, 8635 Dürnten
claudia.gosswiler@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 14. April 2008
Die nächste Ausgabe erscheint
am 2. Mai 2008.